

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 24

Artikel: Seht, wie die Knospen spriessen
Autor: Schawalder, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Josef Schawwalder

Arbeitsaufgaben (aufnehmendes Tun):

1. Schneidet verschiedene Zweige (mit der Baumschere): Ahorn-, Buchen-, Eschen-, Kastanien-, Birken-, Eichen-, Nußbaumzweige. Kernobst: Birnbaum-, Apfelbaumzweige. Steinobst: Kirschenzweige.
2. Stelle einige Zweige in ein Glas mit klarem Wasser! (Womöglich an die Wärme; südliches Fenster im Schulzimmer.)
3. Beobachte und beschreibe das Wachstum der Knospen!
4. Miß verschiedene Knospen (Länge, Umfang)! Achte auf die Veränderung und mache dir darüber Notizen!
5. Beachte Blüten- und Blattknospen! Stelle die Unterschiede fest; besonders bei Kern- und Steinobst!
6. Durchschneide mit einer Rasierklinge eine Kastanienknospe! Betrachte den Schnitt unter einer guten Lupe!
7. Achte, wie die verschiedenen Knospen am Zweige sitzen.
8. Zeichne Zweige und einzelne Knospen!
9. Suche Beschreibungen und Bilder über Knospen aller Art!
10. Fasse deine Beobachtungen in einem Bericht zusammen!
11. Achte ganz besonders auf die Knospenhülle! Lege eine Blattknospe sorgfältig frei!

Verarbeitendes Tun (Auswertung im Unterricht)

Sprachliche Verarbeitung:

Gegenwart:

- Ich *suche* eine Ahornknospe.
Ich *entdecke* eine Eschenknospe.
Ich *finde* eine Buchenknospe.
Ich *beobachte* eine Eichenknospe.
Ich *gewahre* eine Birkenknospe.
Ich *begucke* eine Kastanienknospe.

Unvollendete Vergangenheit:

Ich *suchte*, *entdeckte*, *fand* usw. die Knospe *einer* Buche, die Knospe *einer* Esche, die Knospe *eines* Ahorns, die Knospe *einer* Kastanie usw.

Unvollendete Zukunft:

Im Walde *wirst* du eine Ahornknospe finden.
Im Walde *wirst* du eine Eschenknospe entdecken.
Im Walde *wirst* du eine Buchenknospe beobachten.
Im Walde *wirst* du eine Eichenknospe gewahren.
Im Walde *wirst* du eine Kastanienknospe aufstöbern.

Als ich im Walde spazierte, *entdeckte* ich eine Buchenknospe.

Als ich durch den Wald pirschte, *gewahrte* ich eine Eichenknospe.

Als ich durch den Wald schlich, *fand* ich eine Ahornknospe.

Als ich im Walde spielte, *beobachtete* ich eine Kastanienknospe.

Wenn du im Walde spazierst, *kannst* du gewiß eine Buchenknospe gewahren.

Wenn du durch den Wald pirschest, *kannst* du sicher eine Eschenknospe beobachten.

Wenn du durch den Wald schleichst, *kannst* du bestimmt eine Ahornknospe finden. Usw.

Hoffentlich finde ich bald eine Ahornknospe.

Hoffentlich entdecke ich bald eine Eschenknospe.

Hoffentlich gewahre ich bald eine Buchenknospe.

Hoffentlich beobachte ich bald eine Kastanienknospe.

Wenn ich nur eine Ahornknospe *fände*.

Wenn ich nur eine Buchenknospe *sähe*.

Wenn ich nur eine Eschenknospe *gewahrte*.

Wenn ich nur eine Kastanienknospe *aufstöberte*.

(Hinlenkung und Anlehnung: Wenn ich ein Vöglein wär', *flög* ich...)

Wie freute ich mich, *als* ich eine Ahornknospe *entdeckte*.

Wie freute ich mich, *als* ich eine Buchenknospe *gewahrte*.

Wie freute ich mich, *als* ich eine Eschenknospe *fand*.
Usw.

Ich hoffe, *daß* ich bald eine Eschenknospe finde.

Ich hoffe, *daß* ich bald eine Kastanienknospe entdecke.

Ich hoffe, *daß* ich bald eine Ahornknospe gewahre.

Ich hoffe, *daß* ich bald eine Buchenknospe aufstöbere.

Während mehrerer Tage stehen mitgebrachte Zweige zur Schau auf einem Fenstersims des Schulzimmers. Die einzelnen Zweige sind beschriftet. Die Schüler erhalten neue Beobachtungsaufgaben. Zum Beispiel: Stellt Vergleiche an zwischen der Kastanienknospe und der Buchenknospe! Zeichnet verschiedene Zweige und deren Knospen! Usw. Die Schüler finden bald, daß jede Knospe anders ist.

Ergebnisse aus dem Schülergespräch:

Die *klebrige* Knospe einer Roßkastanie.

Die *kugelige* Blütenknospe eines Kirschbaums.

Die *spitze* Knospe einer Buche.

Die *rundliche* Blütenknospe eines Apfelbaumes.

Die *längliche* Knospe.

Die *bräunliche* Knospe.

Die *geschlossene* Knospe.

Die Knospen leben:

Seht, wie die Knospen *sprossen*, *erwachen*, *schwellen*, *aufbrechen*, *erblühen*, *treiben* usw.

Wir üben auch hier die Zeitformen.

Das Mittelwort der Gegenwart:

Schülerfragen am Schautisch: Hans, kennst du die *sprossende* Knospe der Buche? Fredi, zeige mir die *schwellende* Knospe der Roßkastanie. Alice, hole die *erwachende* Knospe der Esche. Usw.

Das großgeschriebene Tunwort:

Ich beobachte das *Sprossen* der Kastanienknospe.

Ich beobachte das *Schwellen* einer Buchenknospe.

Ich beobachte das *Erwachen* einer Eschenknospe.

Ausrufe:

Welch *klebrige* Kastanienknospe!

Welch *kugelige* Knospe!

Welch *rundliche* Knospe!

Fragen:

Sprossen die Knospen der Buche schon?

Schwellen die Knospen der Roßkastanie? Usw.

Als der Frühling nahte, *sprossen* die Knospen der Buche.

Als der Frühling nahte, *erwachten* die Knospen der Eiche.

Als der Frühling nahte, *trieben* die Knospen der Esche. Usw.

Wenn der Frühling naht, *sprossen*, *erwachen*, *schwellen*, *brechen* die Knospen auf. Usw.

Wir vergleichen die verschiedenen Knospen:

Die Knospen der Kastanie sind *wuchtiger* als diejenigen einer Buche.

Buche	spitzer	Eiche
Eiche	zahlreicher	Ahorn
Ahorn	kunstvoller	Erle

Die klebrigen Endknospen der Roßkastanie gefallen mir besser als die spitzen Buchenknospen. Usw.

Wann, nicht *wenn* (öftere Fehler):

Wann wird die klebrige Knospe der Kastanie endlich aufbrechen?

Wann wird die rundliche Knospe des Ahorns sprossen?

Wann wird die spitze Knospe der Buche erwachen?

Wie freuen wir uns, *wenn* die klebrigen Knospen der Roßkastanie aufbrechen.

Wie freuen wir uns, *wenn* die spitzen Knospen der Buche zu sprossen beginnen.

Wie freuen wir uns, *wenn* die grünlichen Knospen des Ahorns schwellen. Usw.

Nach den genauen Beobachtungen der Schüler halten wir gemeinsam folgende Tatsachen für das Arbeitsheft fest:

Die Kastanienknospe (stichwortartig für mündliche Berichte): klebrige Hüllblätter, weißer Flaum als Frostschutz, Endknospe auffallend groß, öffnet sich zuerst, junge Blätter fächerförmig zusammengefaltet, fünf- oder siebenteilige Blättchen erkennbar, zu beiden Seiten der Endknospe zwei Seitenknospen, Endknospe mit grünlichweißer Blütentraube, die jungen Blättchen öffnen sich wie eine flaumige Hand, Hüllblätter biegen sich unten, fallen später ab.

Buchenknospe: spießförmig, Endknospe groß und kräftig, geschlossene Knospe hart, stehen nicht *paarweise* am Zweig, Jungtriebe durch *Flaum* vor Kälte und Frost geschützt, Blatthüllen sehen am Ende aus wie Plastic.

Ahornknospe: hellgrüne Farbe, rundliche Form, Hüllblätter schwarz gerändert, sitzen *paarweise* am Zweig, meistens drei Endknospen, *Endknospe* besonders kräftig, hat auf den ersten Blick Ähnlichkeit mit einer Kastanienknospe.

Eschenknospe: sitzen *paarweise* am Zweig, Endknospe leuchtet moosgrün im Sonnenlicht, gleicht einem *Rehfuß*, filzige Knospenhülle, Seitenknospen sitzen wie auf einem Känzchen, geschlossene Knospe rabenschwarz, Endknospe ebenfalls auffallend groß, öffnet sich verhältnismäßig spät.

Eichenknospe: gleicht der Knospe einer Kirsche, die Knospen der Eiche sitzen unregelmäßig am Zweig, Endknospen sehr zahlreich, Schuppen regelmäßig, machen einen *zähen* Eindruck, öffnen sich spät.

Der schriftliche Bericht (aus Schülerberichten):

Eine Kastanienknospe

Was ist denn das für ein klebriges Ding an diesem Baum? Aha! das ist eine Kastanienknospe. Klebriger Gummi zieht sich um die Hüllblätter. Dies schützt die Blatkinder vor Frost und Kälte. Aber nicht nur das – die jungen Blätter liegen wohlverwahrt in einem molligen Flaumbettchen. So sorgt die Kastanie wie eine Mutter für ihr Kleinkind.

Die große Endknospe hat es aber streng. Sie muß dafür sorgen, daß der Zweig wächst, daß sich die Blätter entfalten und die Blüten recht schön werden. Zu beiden Seiten der kräftigen Endknospe sitzen zwei kleinere Seitenknospen. Sie kommen mir vor wie zwei hübsche Prinzessinnen am Throne einer Herrin und Gebieterin.

Was leuchtet denn dort? Ah, eine weißlichgrüne Blüentraube sitzt inmitten von fünf Blatthänden. Sie wird wahrscheinlich bald ihre ganze Pracht entfalten. Dort haben sich die klebrigen Schutzhüllen bereits nach unten gebogen. In wenigen Tagen wird man sie auf dem Boden finden, denn sie nützen nun nichts mehr.

Etwas ist mir noch rätselhaft geblieben. Wohin ist denn der feine, weiche Flaum hingekommen? Nun, auch dieses Rätsel läßt sich wahrscheinlich lösen. Man kann ja in der Natur nicht alles ergründen.

V. Sch., 6. Kl. Mädchen



wuchtige
Kastanienknospe

kräftige
Ahornknospe

spitze
Buchenknospe



Eschenknospe

Eichenknospe

Wenn jemand einen Zweig der Roßkastanie beobachtet, fällt ihm zuerst die große, dicke Endknospe auf. Diese öffnet sich zuerst, denn sie hat allerlei wichtige Aufgaben. Ich betaste die Hüllblätter – aber o weh –, da bleibt unsereiner mit seinen neugierigen Fingern kleben. Ah, das ist jetzt der Schutz der Knospe gegen Frost und Kälte.

Nach ein paar sonnigen Tagen gucken junge Blättchen fächerartig hervor. Sie öffnen sich wie eine feine Hand. Weißer, molliger Flaum bettet die zarten Blättchen ein. Später entdeckte ich eine grünlichweiße Blüentraube. Diese ist nicht mehr von klebrigen Hüllblättern geschützt, sondern von jungen zarten Blättchen. Die schützenden Hüllblätter biegen sich nach unten und bald fallen sie ab. So hat nun die Roßkastanie schon für Blüten und Blätter gesorgt. Die kleineren Seitenknospen thronen links und rechts von der Endknospe. Auch sie sprießen und machen es der Endknospe nach.

Bald wird das junge Kastanienlaub, aber auch eine zarte Blüte in den Frühlingshimmel hineinlachen.

W. T., 6. Kl. Knabe

In einem nachfolgenden Diktat fassen wir die verschiedenen Beobachtungen zusammen:

Seht, wie die Knospen sprießen

Vor wenigen Tagen brachten wir die Zweige verschiedener Laubbäume in die Schule. Wir stellten die Zweige einzeln in Gefäße. So konnten wir sie genau beobachten.

Wie verschieden doch die Knospen sind! Breit und wuchtig sitzt die klebrige Knospe der Roßkastanie am Ende des Zweiges. Schlank und dünn dagegen erscheint die spitze Buchenknospe. Moosgrün leuchtet es mir von der halboffenen Eschenknospe entgegen. Besonders zahlreich wachsen die Eichenknospen am knorrigen Zweig. Paarweise sitzen die grünlichen Ahornknospen am eschenholzfarbigen Zweig. Mit rührender Sorgfalt bettet die Roßkastanie ihre Jungtriebe in molligen Flaum ein. So sind sie geschützt vor Frost und Kälte. Auch die Buche hüllt ihre Blattkinder sorgsam in ein Schuppenkleid. Selbst die Eiche hält ihr Blättchen lange wohlgeborgen unter den zahlreichen braunen Schuppen. So sorgt die Natur für alle ihre Kinder wie eine gute Mutter.

Begleittext (Jugendpost):

Junges Laub

Jedes Blatt ist ein kleiner geschlossener Fächer. Sorgsam sind die Blattflächen zwischen den Seitenrippen gefaltet. Diese Rippen wie auch den Rand bekleidet flaumweißes Haar. Auch am Haselstrauch sind die Blätter behaart, und die Weide trägt sie sogar in weißem Flaum eingehüllt. Man kann beim jungen Laub nachsehen, wo man will, zum mindesten auf der Unterseite wird man immer feinen Filz entdecken.

Anfangs setzt die Buche ihre jungen Blätter nicht weit gebreitet der Sonne aus, sondern hält sie fein säuberlich zusammengefaltet. Dadurch wird ein großer Teil der Blattfläche beschattet und vor Verdunstung geschützt. Bei vielen Bäumen sind die sproßenden Blätter längs der Mittelrippe gefaltet. Einen ganz eigenen Trick befolgt der Birnbaum. Er hilft sich damit, daß er seine jungen Blättchen nach unten einrollt. Die Kirschbäume vermögen nicht, ihre Blätter mit einem Haarpelz zu umgeben. Statt dessen überziehen sie das junge Laub mit einem klebrigen Stoff. Rührende Vorsorge erfahren die Blätter der Roßkastanie. Es ist aber auch nötig, da die Blattflächen besonders groß und der Gefahr des Vertrocknens um so stärker ausgesetzt wären. Sie liegen gefaltet in einem weißwolligen Filzkleid. Den ganzen jungen Trieb überzieht zäher Gummi. Rührt ihn nicht an, sonst gibt's klebrige Finger!

21. Konferenz der katholischen Mittelschullehrer der Schweiz

Mittelschule

Sonntag, den 23. April 1961, in Luzern. Punkt 11.00 bis 12.30 und 14.30 bis 17.00 Uhr in der Zentralbibliothek, Sempacherstraße 10.

«Die Naturwissenschaft verlangt nicht Alleinherrschaft, sondern Mitspracherecht und Anteil an der Erziehung eines abendländischen, glaubensstarken,

entscheidungsfreien und verantwortungsbewußten Menschen. Sie ist Gestaltung und möchte mithelfen, den Menschen zu gestalten» (Paul Niggli). Dieses Ideal einer zeitgemäßen Bildung und Erziehung neu zu überdenken, sei die Aufgabe unserer diesjährigen Tagung. Dementsprechend gliedert sich die Arbeit der Konferenz: